



GENUINES INVESTMENT

Schwieriges aber positives Börsenjahr für den LOYS GLOBAL

Sehr geehrte Mitinvestoren im LOYS GLOBAL,

vor nunmehr drei Jahren wurde der LOYS GLOBAL neu ausgerichtet. Anlass genug, einen Rückblick auf diesen Zeitraum zu werfen. Am 5. Februar 2005 stellte sich das neue Fondsmanagement in seinem ersten Schreiben an die Mitinvestoren des LOYS GLOBAL vor, in dem es die Anlageziele des Fonds definierte. Die entsprechende Textpassage zitieren wir hier:

„... Ziel ist es, im mehrjährigen Vergleich eine Wertentwicklung unseres Anteilwertes zu erzielen, die oberhalb der Entwicklung einschlägiger Vergleichsanlagen liegt. Insbesondere sollte es im Laufe der Zeit möglich sein, bessere Ergebnisse zu erzielen als es internationale Aktienindizes tun.“

Während des ersten LOYS Investorentreffens in Oldenburg fügten wir noch hinzu, dass das Fondsmanagement mit einer durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklung von 10% sehr zufrieden wäre. Außerdem erfuhr der LOYS GLOBAL eine erkennbar konservative Ausrichtung, die ihm ein scharfes und verlässliches Profil im Wettbewerb verschafft.

Heute dürfen wir dreierlei feststellen:

- Erstens wurden die gesetzten Ziele vollumfänglich erreicht.
- Zweitens gelten die damals formulierten Anlageziele für den LOYS GLOBAL unverändert fort.
- Drittens ist die besonders konservative Ausrichtung des LOYS GLOBAL inzwischen durch dessen Risikokennzahlen belegt.

	<i>Seit 2003</i>	<i>Seit 2005</i>	<i>Seit 2007</i>
LOYS GLOBAL	72,16 %	47,93 %	2,10 %
Aktien Welt (MSCI World in EUR)	43,97 %	26,42 %	-3,39 %
Aktien Europa (DJ Euro Stoxx 50)	75,90 %	60,81 %	9,59 %
Rentenpapiere (Rex P)	18,82 %	6,98 %	2,51 %
Festgeld	14,34 %	9,31 %	3,99 %

Die konstitutiv vorsichtige Aufstellung des LOYS GLOBAL verdient herausgehobene Betonung, weil wir mit ihr ein beabsichtigtes Differenzierungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb etabliert haben. Unsere günstigen Risikokennzahlen gelten nicht nur im Vergleich zu den Aktienindizes sondern besonders auch gegenüber einschlägigen starken Wettbewerbern aus dem Segment international investierender Aktienfonds. Mit Blick auf maßgebliche Wettbewerbsfonds zum LOYS GLOBAL dürfen wir berichten, dass bekannte Namen großer Institutionen (z.B. Templeton Growth, Fidelity International oder DWS Vermögensbildungsfonds) an die Wertentwicklung des LOYS GLOBAL der letzten drei Jahre nicht heranreichen. Bedenkt man hinzu, dass die genannten Wettbewerbsfonds während der Hausse der letzten drei Jahre stets nahezu voll investiert waren und der LOYS eine durchschnittliche Kassequote von ca. 20% aufwies, so wird die von uns bewusst gewählte konservative Positionierung manifest. Dem bei Fondsgesellschaften als Vergleichsmaßstab etablierten Weltaktienindex MSCI konnten wir in den vergangenen drei



GENUINES INVESTMENT

Jahren um mehr als 20% enteilen. Inhaltliche Quelle unseres Erfolges ist die von uns betriebene Aktienausswahl. Unbeschadet vereinzelter Fehlentscheidungen (beispielsweise Timberland) führen wir die guten Ergebnisse auf die gelungene Streuung des Fondsvolumens auf erheblich unterbewertete Qualitätsaktien zurück.

Werfen wir nunmehr einen Blick auf das eben vergangene Jahr. Der Börsenjahrgang 2007 erwies sich als wechselhaft und schwierig. Unser Anteilwert legte um 2,1% auf 16,08 Euro zu. Hätte jemand am Anfang des abgelaufenen Jahres gewusst, dass im Sommer 2007 eine Bankenkrise ernsthaften Ausmaßes ausbrechen würde, so würde er gewiss zurückhaltend bei der Anlage in Aktien gewesen sein. Insofern ist es erstaunlich, wie glimpflich die Aktienmärkte bislang von der Finanzkrise betroffen worden sind. Es finden sich kaum Banken, die nicht von der Krise negativ tangiert sind. Anhand der notwendig gewordenen Rettungsaktionen für die IKB aus Düsseldorf und die Sächsische Landesbank lässt sich ermesen, in welcher Breite das restliche Bankensystem in Mitleidenschaft gezogen wird. Amerikanische Finanzhäuser tragen gleichwohl den Hauptteil der Verluste. Namhafte und große Institute wie z.B. Citigroup, UBS, Morgan Stanley, Merrill Lynch führen die Liste der durch Fehlspekulation geschädigten Häuser an. Versicherungen mussten ebenfalls Abschreibungen auf ihre spekulativen Zinsanlagen vornehmen. Selbst Geldmarktfonds wurden teilweise vorübergehend geschlossen. Kein Ruhmesblatt für die betroffenen Fondsgesellschaften; ebenso wenig für die zuständigen Aufsichtsbehörden. Die Notenbanken der westlichen Länder versorgten den Bankenmarkt unterdessen mit zusätzlicher Liquidität in Höhe von mehreren einhundert Milliarden Euro.

Was den Ausblick auf das Börsenjahr 2008 angeht, so sind wir zunächst recht vorsichtig gestimmt. Ölpreise von annähernd 100 US-Dollar und eine US-Währung bei knapp 1,50 pro Euro bringen uns in eine Hab-Acht-Stellung. Für die wichtigste Wirtschaft der Welt erwarten wir eine Rezession, die auch auf andere Weltregionen abstrahlen wird. Nach unserem Dafürhalten wird es einige Zeit dauern, bis die niedrigeren US-Zinsen, von deren weiterer starker Absenkung wir ungeachtet der erheblichen Inflationsgefahren ausgehen, positive Wirkungen entfalten werden. Im übrigen bekämpfen die eifertigen Zinssenkungen der FED die Probleme Amerikas nicht an ihrer Wurzel. Inwieweit der USD-Dollar dadurch unter weiteren Abwertungsdruck gerät, wird sich zeigen. Ob die Fiskalpolitik im Hochsteuerland USA zusätzliche Impulse für die Konjunktur zu setzen imstande sein wird, ist angesichts der dortigen Haushaltssituation eher fraglich. Hinzu kommt, dass der derzeitige amerikanische Präsident nur noch gut 11 Monate im Amt sein wird. Dies und die gewandelten Mehrheiten in beiden Kammern des amerikanischen Parlaments degradieren ihn politisch zu einer lahmen Ente. Allerdings können sich die Vereinigten Staaten einen dauerhaften Vertrauensverlust an den Geld- und Kapitalmärkten nicht erlauben. Zu wichtig ist für sie als chronisches Defizitland der Zustrom ausländischen Kapitals. Nach Lage der Dinge deutet sich jedoch ein Strukturbruch beim Anlageverhalten ausländischer Investoren bei deren US-Investments an. Anstatt Zinspapiere zu kaufen, wie das in der Vergangenheit überwiegend der Fall war, verlangen diese Anleger zunehmend Anteile am Produktivvermögen (sprich: an den Unternehmen) der USA. Die Einstiege asiatischer und nahöstlicher Staatsfonds in darbenende amerikanische Finanzinstitute signalisieren einen beachtlichen Zeitenwandel. Ein steigender Anteil des amerikanischen Nationaleinkommens steht künftig Ausländern zu.

Trotz der benannten Probleme der Weltleitwirtschaft wollen wir uns nicht in Schwarzmalerei ergehen. Als Investoren mit langjähriger Anlage Erfahrung wissen wir allzu gut, dass schwache Börsenkurse einen fruchtbaren Humus für überdurchschnittliche



GENUINES INVESTMENT

Langfristrenditen liefern. Genau dort liegt unsere Chance. Folglich liegen wir auf der Hut, um ggf. von Übertreibungen nach unten bei ausgewählten Qualitätsaktien zu profitieren. Angesichts unserer durchgerechneten Liquiditätsquote von 45% zu Beginn des Jahres 2008 sehen wir uns in einer komfortablen Ausgangssituation, unsere oben benannten Anlageziele auch in diesem Jahr zu erreichen. Für das Vertrauen, das Sie uns zwischenzeitlich entgegengebracht haben, danken wir inständig. Sie dürfen versichert sein, dass wir alles daran setzen werden, es auch in der Zukunft zu rechtfertigen.

Schließlich laden wir Sie herzlich zu unserem nunmehr 4. LOYS - Investorentreffen in die Weser-Ems-Halle am 28. Februar nach Oldenburg ein. Dort werden wir Ihnen in gewohnt informativer Form über unseren Umgang mit Ihrem Geld berichten und auch einen Ausblick auf das Jahr 2008 geben. Nachdem auf dem Investorentreffen 2007 der Vorstand der aleo solar AG und der Leiter Investor Relation der Deutschen Post AG vorgetragen haben, erwarten wir in diesem Jahr das Referat des Finanzvorstands der Bechtle AG. Sie bekommen dadurch Gelegenheit, sich aus erster Hand ein Bild über die unternehmerische Qualität eines Unternehmens zu machen, das im LOYS GLOBAL enthalten ist. Auf unserer Internetseite www.loys.de finden Sie hierzu und den oben angesprochenen Aspekten weitere Informationen.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2008

Ihre Fondsmanager und Mitinvestoren

Dr. Christoph Bruns
Chicago, am 31. Dezember 2007

Thomas Meier
Frankfurt, am 31. Dezember 2007